

**Überlebensstrategien  
in  
wirtschaftlich schwierigen Zeiten**



**„Die Lage ist ernst.“**

**Konrad Adenauer**

## **Survival of the Fittest (Teil 1)**

### **Überlebensstrategien in wirtschaftlich schwierigen Zeiten**

Für alle Zeitgenossen von Lori Otta

#### **Richten Sie eine 0190er Nummer ein**

##### **Was tun, wenn das Geld nicht mehr reicht?**

Was tun, wenn das Geld nicht mehr reicht? Sollten Sie im Laufe Ihres Lebens, trotz Pisa, irgendeine Fähigkeit erlangt haben, richten Sie eine 0190er Nummer ein und lassen Sie andere an Ihren Fähigkeiten teilhaben.

Sie können schreiben? Richten Sie eine „Rechtschreib-Beratung“ ein. Sie können rechnen? Richten Sie einen „Einmaleins-Abhördienst“ ein. Sie können noch ruhig schlafen? Richten Sie eine „Schlafberatung“ ein. Vieles ist möglich.

#### **Drehbuch zum Thema "Richten Sie sich eine 0190er Nummer ein"**

Lesen Sie was U und D sich heute irgendwo im wunderschönen Norddeutschland über 0190er Nummern erzählen....

Aber zur Sache: U und D sitzen am Strand. Es ist heiß. U liest gequält in der 'Bild-Zeitung'. Nein, es ist nicht die Zeitung die sie quält, es ist der Wind, der verhindert, dass sie sich dieser ihrer geliebten und einzigartigen Lektüre zuwenden kann. Unten rechts auf Seite drei, kommt ihr ein Gedankenblitz.....

U: „Ich weiß jetzt, wie wir Kohle machen können!“

D: „Und? Wie?“

U: „Wir richten eine 0190er Nummer ein und beraten die Leute. Guck hier in der Bild-Zeitung!“

D: „Was steht denn da?“

U: „'0190-17353814 Parkplatzluder! Mehr Leidenschaft! Hose auf!' - Huch!!!“

D: Ohne worte.

U: „O.k. findest du nicht so gut...(bohrt aber weiter)....Aber warum eigentlich nicht? Wir könnten zum Beispiel inserieren - 'Hungrige Bräute warten auf dich!'. Und das wäre ja dann auch gar nicht so weit von der Realität entfernt! Ich habe immer Hunger!“

D: „Auf was???“ (erstaunt, misstrauisch)

U: „Ach, weißt du, ich bin gar nicht so wählerisch! Ich nehme, was ich kriegen kann!“

D: „O.k., wenn dir das alles so egal ist!? Richten wir eine 0190er Nummer ein. 'Hungrige Bräute warten auf dich!' Und wie genau soll das gehen?“

U: „Na, wenn die anrufen, musst du sie nur lange genug in der Leitung halten. So wie bei der Telekom. Sag erst: 'Schönen, guten Tag!' - lang und deutlich. Besser noch: 'Ihnen einen wunderschönen, guten Tag!' Dann sagst du deinen vollen Namen. Jede Sekunde, die sie in der Leitung bleiben, zählt. Guck dir das doch an, wie die das bei der Telekom machen!“

D: „Ach ICH soll reden, wenn die da anrufen?“ (erstaunt)

U: „Na klar! Wer sonst! Du hast eine wunderbare Telefonstimme! Die Leute werden dich lieben und immer wieder anrufen! Und du, du hungrige Braut, erzählst ihnen,

was du dir so zum Mittagessen wünschst. Eine Goldgrube!“ (freut sich)

D: „Wieso ICH!?“

U: „Deine Stimme ist einfach besser!“

D: „Stell dir vor, da ruft wirklich einer an und der fragt mich dann mit tiefer Stimme: 'Na, meine süße Braut, worauf hast du denn heute Hunger???' Himmel, was soll ich dann sagen???' Nein! Das will ich nicht! Ich schmeiß den Hörer weg!“

U: „Huargh! Alles muss man dir vorkauen! Dann sagst du eben: 'Ohhhhh, heute habe ich Hunger auf Wiener Würstchen!' “

D: „Womöglich fragt er mich dann noch: 'Willst du denn auch ein Brötchen?' “

U: „'Nein!', sagst du dann vielversprechend, 'Brötchen habe ich. Stell dir vor, sogar zwei' (wackelt mit dem Oberkörper)! Denk dran, du musst immer so ein bisschen hauchen! Das mögen die Männer!“

D: „Und dann???' Ich will nichts Ekeliges reden!“

U: „Dann hauchst du wieder vielversprechend: 'Hast du vielleicht auch noch ein bisschen Remouladensauce???' “

D: „DAS IST EKELIG!!!“

U: „Wieso? Was du wieder denkst. Vielleicht antwortet er ja: 'Stell dir vor, ich habe sogar getrocknete Zwiebeln und Gurken.' “

D: „Und dann?“

U: „Dann hauchst du: 'Wau, dann kannst du mir ja einen „heißen Hund“ machen...'. Und es ist überhaupt nichts Verwerfliches dabei! Da hast du ihn dann schon glatt 2 Minuten in der Leitung. 2,74 Euro in zwei Minuten! 82 Euro in einer Stunde. 1.973 Euro am Tag. 61.157 Euro im Monat! Sylt! Marbella! Champagner! Das ist der Wahnsinn! MACH MIR DEN HUND!!!“

16.5.03

## **Survival of the Fittest (Teil 2)**

### **Überlebensstrategien in wirtschaftlich schwierigen Zeiten**

Für alle Zeitgenossen von Lori Otta

#### **Überlegen Sie sich rechtzeitig, was Sie nach der Pleite machen wollen**

Was tun nach der Pleite? Die Geschäfte werden schlechter, Ihre guten Freunde von der Bank rufen jetzt öfter mal bei Ihnen an. Die alten "Partyfreunde" dafür eher seltener. Der Schuldenberg wächst, Ihre Verzweiflung auch. Seien Sie sich bewusst darüber, dass die Hoffnung der größte Feind des Kaufmanns ist.

Überlegen Sie sich rechtzeitig, was Sie nach der Pleite machen wollen.

#### **Drehbuch zum Thema "Überlegen Sie sich rechtzeitig, was Sie nach der Pleite machen wollen"**

Lesen Sie, was U und D sich irgendwo in wunderschönen Norddeutschland zum Leben nach der Pleite erzählen....

Zur Sache: U und D machen heute einen fröhlichen Frühlingsspaziergang in einer

wunderschönen, blühenden Kastanienallee irgendwo in Norddeutschland. Das Wetter ist wunderbar, die Sonne lacht mit unvergleichlicher Herzlichkeit vom Himmel. Sogar die Vögel haben gute Laune und singen die neuesten Hits aus der Vogelhitparade. Da kommen U und D an einer alten, verfallenen Rotklinkervilla vorbei....

U: „Rainer arbeitet jetzt beim Abbruchkommando.“

D: „Wer ist Rainer?“ (eisessend)

U: „Rainer, das ist der mit den drei gut gehenden Bäckereien. Du weißt schon!“

D: „Ach, der! Aber wieso, die hat er doch aber gar nicht mehr.“ (erstaunt)

U: „Eben! Jetzt ist er beim Abbruchkommando.“

D: „Was macht er denn da???“ (neugierig)

U: „Na, abrechen eben.....er ist pleite!“

D: „Das ist ja ein toller Karrieresprung!“

U: „Ähnlich wie Sabine Johannsen.“

D: „Wieso, was macht die denn?“

U: „Na, die gut gehende Boutique. Auch Pleite! Jetzt arbeitet sie in der Bar, als Aushilfskellnerin.“ (beide kichern)

D: „Lach mal nicht so laut. Was willst du denn machen, wenn du demnächst Pleite bist???“

U: „Hm, also ich hatte gedacht ich fang bei der Müllabfuhr an. Abteilung Plastikmüll! Da hast du viel frische Luft. Und so ein paar gelbe Tüten einsammeln kann ja nicht so schwer sein.“

D: „Ha!“ (lacht laut auf) „Und die Tonnen???“

U: „Welche Tonnen???“

D: „Hast du mal über die großen, gelben Tonnen nachgedacht???“

U: „Mist! Die gelben Tonnen, die sind natürlich nicht so klasse...(ernüchtert). Und du? Was machst du, wenn du pleite bist?“ (neugierig)

D: „Na, ich werde Bundeskanzler und schaffe die gelben Tonnen ab, damit du es leichter hast!“ (freut sich)

U: „Ha-ha-ha.....und der Bundeskanzler?“ (lacht gequält)

D: „Ach, der! Der kann mit Rainer beim Abbruchkommando arbeiten!“

U: „Na toll, da braucht er ja noch nicht mal umschulen!“

D: „Ach komm, das ist gemein. Der macht doch gar nichts! Dem sind die Hände gebunden!“

U: „Wieso, habe ich da was nicht mitbekommen? Haben sie ihn festgenommen?“

D: „Nein, die Gewerkschaften!“

U: „Die Gewerkschaften? Auch festgenommen??? Das ist ja dramatisch!“

D: „Findest Du?“

U: (achselzuckend; sieht einen klasse Typen) „Schau mal da hinten, ist der nicht was für Dich!“

16/5/03

## **Survival of the Fittest (Teil 3)**

### **Überlebensstrategien in wirtschaftlich schwierigen Zeiten**

Für alle Zeitgenossen von Lori Otta

#### **Gehen Sie aufeinander zu**

Was tun, wenn überall dicke Luft ist? Bei Willi läuft die Scheidung und Hansi ist bankrott. Susi ist in der Psychiatrie und Anna bei ihrem Liebhaber am Bodensee. Sie sind der Einzige, bei dem es langweilig ist zu Hause?

Gehen Sie in die Offensive! Besuchen Sie ihre alten Freunde. Nehmen Sie ein Bierchen zusammen. Reden Sie miteinander. Versuchen Sie einander zu verstehen. Vielleicht finden Sie ja im Gespräch miteinander neue Lösungen, um die schwierigen Zeiten zu überwinden.

#### **Drehbuch zum Thema "Gehen Sie aufeinander zu"**

Lesen Sie, was U und D sich heute irgendwo im wunderschönen Norddeutschland, bei einem ihrer zahlreichen, hinreißenden Telefonate, zu dem Thema „aufeinander zu gehen“ zu erzählen haben...

Zur Sache: Morgens um sieben hatte D das Haus verlassen, um in eine der schönsten norddeutschen Großstädte zu fahren und zu arbeiten. Jetzt ist es gerade 20.30 Uhr. D ist von der Arbeit heimgekommen und wählt zur Entspannung die Nummer ihrer allerliebsten Freundin U, um ihr von den Erfahrungen eines langen und arbeitsreichen Tages zu berichten. U, ihrerseits, hat es sich gerade auf dem Sofa bequem gemacht und verfolgt die neuesten Nachrichten auf ihrem Lieblingssender N-TV, als das Telefon klingelt....

D: „Da draußen ist „Hauen und Stechen“ angesagt.“

U: „Weiß ich, ich gucke gerade N-TV, schrecklich.“

D: „Riesenkatastrophe, nur "Hauen und Stechen".“

U: „Ich meine, ich will dir ja nicht zu nahe treten, aber, du weißt, was Buddha dazu sagt?“

D: „Wer ist Buddha?“ (schmunzelnd, ironisch)

U: „Nee, das glaube ich jetzt nicht. Also gut, wenn du es so haben willst! Buddha ist mein Nachbar!“ (patzig)

D: „Und? Sieht er gut aus?“

U: „Wer???“

D: „Na, dein Nachbar!“

U: „Huargh, du bist auch wirklich so, so....! Ich frage dich, ob du weißt, was Buddha dazu sagt und du fragst, ob er gut aus sieht. Dick ist er! Und aus Gold! Du kannst mich auch mal kreuzweise....“

D: „Also gut, was sagt er?“

U: „Er sagt: „Von Liebe kommt Liebe und von Hass kommt Hass.“

D: „So was ähnliches habe ich auch schon mal woanders gelesen.“

U: „Du meinst, „liebe deinen nächsten wie dich selbst“?“

D: „Genau! Wo war das noch???“

U: „Pffff, weiß ich nicht mehr...“

D: „Ich, weiß auch nicht mehr.“

U: „Du, ich muss Schluß machen, es klingelt an der Tür, können wir nächstes Mal klären!“

18/5/03

## **Survival of the Fittest (Teil 4)**

### **Überlebensstrategien in wirtschaftlich schwierigen Zeiten**

Für alle Zeitgenossen von Lori Otta

#### **Wenden Sie sich an Ihren Volksvertreter**

Was tun, wenn Sie das Gefühl haben, dass auf der letzten Party, die Sie besucht haben, mehr gejammert als gelacht wurde? Von 25 Arbeitgebern zählten Sie 19 „Pleitiers“. Bei den restlichen Arbeitgebern konstatierten Sie erhebliche Ausfallserscheinungen.

Der Chef vom Autohaus Johannsen zitterte mit den Händen und war sprachlos. Juwelier Schneider beklagte betrunken die drohende Pleite seines ehemals gut gehenden Juweliergeschäftes. Zudem erschreckten Sie sich über das neueste Gerücht, das nun auch die alteingesessene Firma „Buddeltief“ von Baulöwe Berger für immer seine Pforten schließen wird.

Gehen Sie in die Offensive! Rufen Sie den Volksvertreter in Ihrer Nähe an und erzählen sie ihm Ihre ganz persönlichen Sorgen oder besser noch: Besuchen Sie ihn. Sie haben das schon vor längerer Zeit gemacht, aber es hat nichts gebracht? Besuchen Sie ihn noch einmal. Selbst, wenn er Sie beim ersten Mal nicht verstanden hat, geben Sie nicht auf, irgendwann wird er Sie verstehen und Ihnen helfen.

#### **Drehbuch zum Thema "Wenden Sie sich an Ihren Volksvertreter"**

Lesen Sie, was U und D sich heute irgendwo „im wunderschönen Norddeutschland“ bei einem ihrer Treffen erzählen.

Zur Sache: U und D treffen sich zu einem kleinen Spaziergang um den Block, um etwas frische Luft zu tanken. Bunt blühen die Rhododendron und voller Blüten die Clematis Montana Rubens. Der zarte Frühlingsduft blühender Fauna begleitet sie auf ihrer entspannenden Wanderung. Und wie sie so wandern, kommen sie alsbald an einer bekannten Parteizentrale vorbei...

U: „Ich kann nicht begreifen, warum wir sehenden Auges in die Katastrophe laufen!“

D: „Och, das hat es immer mal wieder gegeben in der Geschichte!“

U: „Aber nicht in meiner, ich habe keine Lust hier demnächst einen auf Trümmerfrau zu machen.“

D: „Man kann ja nichts machen. So als kleines Licht.“

U: „Das sehe ich anders!“

D: „Und? Was willst du machen?“

U: „Ich gehe jetzt zu Roland Witzel und sage ihm meine Meinung!“

D: „Wer ist Roland Witzel?“

U: „Roland Witzel ist Politiker! Er wohnt in meiner Nachbarschaft“

D: „Das kannst du nicht machen, was soll er denn über dich denken?“

U: „Das ist mir egal, alle Macht dem Volke, ich bin das Volk, ich gehe jetzt zu Roland Witzel!“

D: „Was willst du ihm denn sagen!“

U: „Ich werde ihm sagen, dass es so nicht mehr weiter gehen kann, und, dass er was machen soll!“

D: „Ob ihn das interessiert?“

U: „Das ist mir egal, ich will mir jedenfalls nicht vorwerfen lassen, ich hätte gewusst, was auf uns zu kommt und hätte nichts gemacht!“

25/5/03

## **Survival of the Fittest (Teil 5)**

### **Überlebensstrategien in wirtschaftlich schwierigen Zeiten**

Für alle Zeitgenossen von Lori Otta

#### **Treten Sie aus Vereinigungen, Verbänden oder Parteien aus**

Was tun, wenn der alte Opa Fritz anfängt seine alten Waffen zu reinigen und die weise Oma Herta bittet das ganze Geld von der Bank zu holen und in einen Sparstrumpf zu stecken? Wenn Ihr guter Vater und Ihre liebe Mutter sagen, wir können nichts machen. Ihr erfahrener Schwiegervater Ihnen zur Vorsicht bei der freien Meinungsäußerung rät und Ihre vorausschauende Schwiegermutter große Mengen an Dosennahrung, Haushaltskerzenkerzen und Seidenstrümpfen anschafft.

Gehen Sie in die Offensive! Prüfen Sie, ob die Vereinigungen, Verbände oder Parteien, in denen Sie Mitglied sind, noch in Ihrem Sinne handeln. Treten Sie konsequent aus allen Vereinigungen aus, die Sie nicht mehr, oder nur unzureichend vertreten. Schließlich sind Sie dort eingetreten, damit man Sie vertritt.

Gegebenenfalls können Sie ja jederzeit wieder eintreten.

#### **Drehbuch zum Thema "Treten Sie aus Vereinigungen, Verbänden oder Parteien aus"**

Lesen Sie, was U und D sich heute zum Thema "Vereinigungen" irgendwo im wunderschönen Norddeutschland zu erzählen haben.

Zur Sache: U folgte dem Ruf eines Vortrages, der sie sehr interessierte. Mit ihrem Auto fuhr sie in die, von ihr, ach so geliebte, Hansestadt Hamburg, Wiege ihrer Jugend und Ausbildung. "DGB-Verdi" hieß das Ziel ihrer Kurzreise. Sie fand einen zauberhaften Parkplatz direkt vor dem zauberhaften Jugendstilhaus der mächtigen Gewerkschaft "Verdi". Obwohl sie sich etwas fürchtete, trat sie selbstsicher hinein und verbrachte einem eindrucksvollen Abend. Am Morgen danach, wieder in ihrem zauberhaften zu Hause, mit einem leichten Kater, aber trotzdem gut ausgeschlafen,

erzählt sie ihrer lieben Freundin D erstaunt von ihren interessanten Erlebnissen bei der mächtigen Gewerkschaft "Verdi"...

U: "Ich war bei der Gewerkschaft 'Verdi' in Hamburg, zu einem Vortrag."

D: "Und?"

U: "Gab Rotwein!"

D: "Was für welchen?"

U: " 'Verdi-Rotwein!' "

D: "Wie, 'Verdi-Rotwein'?"

U: "Na, 'Verdi-Rotwein', da stand das 'Verdi-Logo' drauf. Extra für 'Verdi' gemacht! 'Verdi-Rotwein' eben."

D: "Aha, das ist ja purer Luxus!"

U: "Ja, und das bezahlen alles die 'Verdi-Mitglieder!'"

D: "Ob die das wissen?"

U: "Ob die das wollen?"

D: "Irgendwie ein bisschen überflüssig, so ein 'Verdi-Rotwein', oder? Ich meine ein normaler Wein würde es ja auch tun. Das kostet doch alles. Aber freut mich trotzdem, dass sie sich so etwas Schickes bei 'Verdi' noch leisten können."

U: "Hm, wir trinken jetzt Leitungswasser, Mineralwasser ist zu teuer!"

D: "Arbeitslos???"

U: "Arbeitgeber!!!"

25/5/03

## **Survival of the Fittest (Teil 6)**

### **Überlebensstrategien in wirtschaftlich schwierigen Zeiten**

Für alle Zeitgenossen von Lori Otta

#### **Halten Sie Ihr Geld zusammen**

Was tun, wenn das Portemonnaie schon wieder leer ist? Einmal tanken 60 Euro; 1 Kugel Eis 1,50 Euro; 5 Kugeln 7,50 Euro. Tanken, Einkaufen, Eisessen, Pleite - und das schon Anfang des Monats. Passen sie auf. Sie könnten sich gerade auf dem Weg in die Schuldenfalle befinden. Stoppen Sie Ihre Ausgaben. Halten Sie Ihr Geld zusammen.

Sie schaffen es nicht und neigen immer wieder dazu Ihr Portemonnaie großzügig zu öffnen? Packen Sie sich einen Igel in die Tasche! Wenn Sie wieder einmal unüberlegt Ihre Börse öffnen, werden Sie schmerzhaft erahnen, was Ihnen blüht, wenn die ersten Gläubiger bei Ihnen klingeln und Ihnen mit dem „Kuckuck“ winken!

#### **Drehbuch zum Thema "Halten Sie Ihr Geld zusammen"**

Lesen Sie, was sich U und D irgendwo im wunderschönen Norddeutschland über das Thema Sparen erzählen....

Zur Sache: U kommt aus dem Bereich ihres Hauses, in welchem sich die Toilette

befindet. Vermutlich wollte sie überprüfen, ob die Toilette bereits von ihren reizenden Haushaltshilfen gereinigt wurde. Vielleicht wollte sie ein kleines, feines, weichgespültes Handtuch mit dem Familienwappen aufhängen. Als sie wieder in die zauberhafte Küche ihres zauberhaften Hauses zurückkommt, wendet sie sich kopfschüttelnd ihrer allerliebsten, teetrinkenden Freundin D zu....

U: „Ich bekomme einen an der Waffel!“

D: „Wieso?“

U: „Mein Mann hat jetzt Regeln für den Klopapierkonsum aufgestellt.“

D: „Gott, ist weit gekommen, jetzt müssen wir sogar noch am Klopapier sparen. Und wie sind die Regeln?“

U: „4 Blatt für Groß, 2 Blatt für Klein....“

D: „Das glaube ich nicht, das ist zu wenig!“

U: „Ich weiß, das ist hart, aber so ist das!“

D: „Und Gäste???“

U: „Wie Gäste???“

D: „Wie ist die Zuteilung für Gäste?“

U: „Was denkst Du? Gäste bekommen keine Extrazuteilung. Im Gegenteil, wenn Gäste kommen, legen wir 'Hakle' weg und nehmen 'Happy End!'“

(Anmerkung von Lori Otta: 'Hakle' ist das teure und 'Happy End' das billige Klopapier)

25/6/03